

Federf. Stadtamt: Amt für Familie, Jugend und Soziales

Vorlage für den	Berichterstatter	Sitzung am	Punkt
Sozialausschuss	Beigeordneter/Stadtkämmerer Hommel	22.11.2005	

öffentliche Sitzung

Betrifft:
Altenbericht 2005

Begründung:
(ggf. zusätzlich)

Der von der Verwaltung hiermit vorgelegte Altenbericht trägt den Titel:
„Wir werden älter, weniger, bunter“.

Die im September erschienene „Sterbetafel 2005“ stellt fest, dass neugeborene Jungen eine Lebenserwartung von 75,9 Jahren, Mädchen von 81,5 Jahren haben. Im Vergleich hierzu lag die Lebenserwartung zur Jahrhundertwende bei 45 Jahren. Zum heutigen Zeitpunkt sind mehr als 25 % aller Bürger/innen in Gladbeck älter als 60 Jahre; Tendenz steigend. Diese Entwicklung finden wir teilweise ein wenig zeitversetzt in ganz NRW, in ganz Deutschland, ja in ganz Europa. Wir werden also älter!

Die Einwohnerzahlen werden in Gladbeck, in NRW, Deutschland, in ganz Europa in den nächsten Jahren deutlich sinken. Daran wird weder die längere Lebensdauer, noch die Zuwanderung und die Steigung von Geburten zunächst etwas ändern. Wir werden also weniger!

Familien verändern sich:
„Patchwork-Familien“ schaffen neue und andere Voraussetzungen; auch für Seniorinnen und Senioren.

Sie haben völlig neue Erwartungen an ihren Lebensabend; neue Wohnmodelle werden diskutiert und organisiert. Das Leben im Alter wird sich deutlich verändern. Die Vorstellungen und Wünsche der älteren Menschen, die dem muslimischen Kulturkreis zuzurechnen sind und deren Bevölkerungsanteil ständig wächst, stellt uns vor neue Herausforderungen. Wir werden also „bunter“!

Unser Land befindet sich z. Z. in dem größten demografischen Wandel, den es in der Geschichte jemals gab und wir sollten und müssen uns ihm auch in unserer Stadt stellen.

Mitzeichnungen				
Bürgermeister	Erster Beigeordneter:	Beigeordneter/ Stadtkämmerer:	Beigeordneter/ Stadtbaurat:	Rechtsamt:
Datum: _____	Datum: _____	Datum: _____	Datum: _____	Datum: _____

Zahl der erforderlichen Protokollauszüge: _____

Ihn nicht nur als unabwendbare Bedrohung und Angst belastet - wie heute häufig praktiziert - zu sehen, sondern ihn als eine echte Herausforderung und Chance begreifen, sollte das Ziel sein.

Die Förderung von Kindern, Jugendlichen und Familien ist eine zentrale Aufgabe der Kommune. Die Bewältigung der Folgen des demografischen Wandels ist eine Weitere.

Der vorliegende Altenbericht 2005 liefert durch seine Zahlen, Daten und Fakten das notwendige Material, um alle Verantwortlichen in der Stadt in die Situation zu versetzen, die Herausforderungen zu erkennen und durch die Erarbeitung eines entsprechenden Handlungsrahmens die anstehenden Probleme zu bewältigen. Dabei gilt es, insbesondere neue Ressourcen und Möglichkeiten zu erkennen und sie zu fördern.

Finanzielle Auswirkungen:

keine

folgende

Einnahme (€)	VwHH	VmHH
einmalig		
jährlich		
<i>darin enthalten:</i>		
Zuschüsse		
Beiträge Dritter		

Ausgabe (€)	VwHH	VmHH
einmalig		
jährlich		
<i>darin enthalten:</i>		
Personalkosten		
Unterhaltungs- und Betriebskosten		
Finanzierungskosten		

Haushaltsmittel stehen: zur Verfügung nicht zur Verfügung

Beschlussentwurf:

Der Sozialausschuss nimmt den Altenbericht 2005 zur Kenntnis und beauftragt die Verwaltung, einen Handlungsrahmen zu erstellen.

Der Bürgermeister
i. V.

Hommel
Beigeordneter/Stadtkämmerer

In der Sitzung des

⌘ _____-Ausschusses

⌘ Rates

⌘ Haupt- und Finanzausschusses

am _____ (nicht - öffentlicher Teil) wurde wie folgt beschlossen: